



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 89.**

**1688**





Amo wieder in dem Stand der Defension, und also wegen des Betrunds keine weiters Sorg zu tragen. Das Cre- dit. Aer Türckischen Legation so selbige in Copia von sich gegeben/ ist an die übrige Allirte abgeschickt/ umb die Sentimenten deswegen einzuholen.

Etmaders aus Wien den 7. Novembris A. n.

Die Chur- Bayerische

Artillerie ist dieser Tagen recta athier vorbey nachr Haus gungen / die Völcker aber die Marschiren durch Pöhlmen/ damit der Orthen alles Vbt verhöhet werde. Gesehn seynd Ihre Durchl. Prinz Louys von Vaas den per Pöcka dahier angelangt; selbigen Tags wurde bey Hof des Königs in Spanien Geburts-Tag in Prä- santz aller Vottschaffter und Ministern in schöner Galla gefeyert / so langte auch ein Courrier an/ mit der Nach- richt/ daß sich zwar Hr. General Craff Mayr. von Stärenberg ad Extrema zu Whittipsburg defendirt, doch endlich auß höchstzwingender Noth gezwungen worden zu Capitaliren, und zu Folg dessen/ den 7. hujus mit 4. Crücken und 1200. abgematteten Soldaten / auch 200. Wägen aufgezozen / und nach Günsberg convoyirt worden/ nach dem er denen Franzosen etliche Stürm und in selbigen über 13000. Mann / worinnen auch die Crepire verstanden / abgeschlagen.

Weiten nun der Krieg allerseits resolvirt worden / als werden auch die Kriegs-Versamlungen der Portion nach auß dem Reichs Boden bestelt / und ist man alles stettes darob / die Ma- gazin-Häuser zu reguliren, und alles das, was zu einem ernstlichen Krieg nöthig seyn kan, ins Werk zu stellen. Ihre Kaiserl. Maj. haben den Herrn Grafen von Thun/ Mattheser Rittern, an verschiedene Chur und Fürsten des Reichs abgeschickt / Selbige des ehlichen Succurles zu vertröhen/ mit Versicherung/ daß Ih. Kayserl. Maj. das Böhm. Reich es koste auch was es immer wolle/ mit gemglicher Macht zu assistiren sich entschlossen hätten.

Auf Bayern den 9. Novembris A. n.

Den 22. dieses ist der Bayer. Cereffs

Convent zu Wasserburg angestellt. Zu München ist über den all a antesinden Franzöf. Gesandten Monf. de Villars noch einanderer Gesandte ankommen / welcher Cathegoricam Resolutionem wegen der Neutralität entlangel.

Spangenberg den 1. Novembris A. v.

Am Sonn- Mond und Dienstag / wie auch gestern seynd 3. Regimenter Hanoversche Völcker / als eines zu Pferde/ unterm Obrist Montigni einem Burgunder von 4. Compagnien jede mit 60. Einspänner / und 2. zu Fuß / eines unterm General Major da Mont einem Franzosen von 8. Compagnien jede zu 100. Mann / und eis zu Fuß unterm Obrist Major den einem Engländer von 6. Compagnien jede 80. auch 100. Mann / durch dies- ses Amst. marschirt / es seynd waetere und schöne Leuthe/ halten sehr gute Ordre, also das sich der Pauerer man im springsten nichts beklagen kan.

Auf Suida vom 12. Novembris A. n.

Heute haben Ihre Churfürst. Durchl.

von Sachsen Dero Haryequartier zu Hunsfeld gehabt / diese künftige Nachr aber wird er zu Dienstenhoff seyn; Dero Artillerie und Armeel so ein sehr schöne/ und wohl mundirte Mannschafft ist; hat 3. Meilen weit zu ihrem Marsch ein; wörd/ wie man sagt/ sich mit denen Hanoversischen und andern Völckern Coniungiren, so die Zeit sehr an wird.

Weserfroh vom 7. Novembris A. v.

Verichte das am Mittwoch die

Hanoversche Artillerie eines Theils, welche in 60. Kuffen lagen, jeden mit 6. Pferden bespannet/ 14. Regiments- Stücken/ 20. Karren mit Kugeln und Granaten beladen/ durch Cassel passirt. Heute ist auch die Zeitliche Artillerie zu besagtem Cassel durch gungen. Auf dem Eyffeld erimmet und wümmet es von Brandenburgi- schen Völckern/ und sollen Ihre Churfürst. Durchl. zu Wunden erwartet werden. Am Mittwoch seynd des Herrn Langgraffen zu Hessen-Cassel Hochfürst. Durchl. von Cassel abgereist / haben den Donnerstag zu Kirch- sein seyn wolle/ also gestern das Rendezvous solle gewesen seyn. Darnach West soll ein Scharmüthel zwischen denen unserigen und denen Franzosen gewesen seyn / wobei die unserigen Victoriizirt/ die eigentliche Nachricht / erwarteten wir ehstens.

Auf der Wetterau vom 4. Novembr. A. v.

Die Hanoversche Völcker werden

zu nun nähern/ in dem sie laut Aufhage des Nissfelder Land-Vottens im Aloselbischen/ die Sächsis. aber im Umbe- Pomberg und Bürggemeinden nun mehro bis in die 4te Nacht gelegen / und solle das Haupt-Quartier der Senten- morgen zu Labach seyn. Die Hessen-Casselsche aber kommen diesen Abend in den Dusecker-Thal zu liegen.

Mannheim vom 21. Novembr. A. n.

Den 10. dieses ist die Stadt Mannheim / nach dem sie etliche Wochen blockirt gehalten / und belagert / auch vom 11. bis 12. diese stark bombardirt worden / und sich mit ihrer geringen Mannschafft socher gehalten defendirt, daß etliche Officiers darvor geblichen / aber endlich / als die Stadt in vollem Brand stand / genöthiget worden / etliche Capitane zu Monseigneurle Dauphin zu senden / und wegen der übergab zu tractiren / die dann die conservierung ihres Leibes / Guts und Bluts / wie auch ihre Privilegien (laut hiebei gehenden Tractaten) durch eigene schriftliche Versicherung / erhalten da dann den 11. dieses um 10. Uhr morgens die Stadt Mannheim dero Trouppen getieffert wörd. Den 10. dero hat man erst angefangt die Besatzung Friedrichsb. zu bombardirt / und eh zwar der Hr. Com- mandeur sein eusserstes zu thun tentirt, so haben doch seine Soldat rebellirt / und ihn gezwungen / alsobald den 11. dieses zur activiren / und ist den 12. dieses die Franz. Allianz daselbsthin eingezogen. Heute solle der Hr. Gewern. mit 2. Crücken und Bagage / zu Wasser aufziehen und fertgehen. Man will zwar spargiren, ob solts Brandenthat sich nicht gütlich ergeben haben / allein es ist noch nichts gewisste. Die Franzosen fordern 20000. fl. vor aufsißung

der Glocken Ruffler etc. Es ist alles noch in grösser dis Ordre und erwartet man die Ordre was für Reglementen  
auff hier bestehen sollen. 40 Hüßler seind durch 350. Bomben so 100 bis 150. lb. schwehr gewesen/ruinirt worden  
Der Accord lautet wie folget :

EN consideration de ce que les Bourgeois & Ma-  
gistrat de la Ville de Manheim se sont venus en  
de a ma discretion, je veux bien leur accorder leurs  
vies & leurs biens sauves, & leur conserver leur Pri-  
vileges. Et en cas que le Gouverneur de la Citel-  
le ou la Garnison Palatine, fassent tirer des Bombes  
ou des Canons dans les Maisons ou Eglises de la Vil-  
le, je ne leur seray donner aucun Quartier ni Capitu-  
lation. Je veux qu'en Consequence de ce que j'ac-  
corde par ce billet au Magistrat, qu'il remette demain  
Matin 11. Jour de Novembre la Porte du Neckar de  
la Ville aux Troupes que j'en voyeray pour s'en  
saisir. Fait au Camp devant Manheim ce 10. No-  
vembre 1688.

(L. S.)

Louys.

In betrachtung / das die Bürger und Magistrat von  
der Stadt Manheim seind gekommen / sich mit auff  
discretion zu ergeben/hab ich ihnen wohl accorbtien  
wollen / und das ihr Leben und Güter salvet und ihre  
Privilegien conservirt und erhalten werden sollen.  
Und im fall das der Gouverneur von dem Schloß/oder  
die Palatiz. Garnison/Bomben und auß Stücken in die  
Häuser oder Kirchen von der Stadt schiessen lassen wil  
ich ihnen kein Quartier noch Capitulation geben. Ich  
will auch zu folge dessen, was ich durch dieses Briefflein  
dem Magistrat accordirt habe/ das er morgen frühe den  
11. Tag Novembr. das Neckar-Stadt-Thor denen We-  
ckern so ich sende werde/ solches zu besetzen einräumen  
selle. Geben im Lager vor Manheim den 10. Nov. 1688.

(L. S.)

Ludwig.

Hendelsberg den 13. Novembris A. n.

Monseigneur le Dauphin ist am vergangenen Mittwoch alhier zu Heidelberg getwesen / vor dem Speyer-  
er Thor ist Sr. K. Hoheit Nahmens des Stadtraths Complimentirt worden / und hat Sich ganz gnädig  
erzeigt / auff dem Schloß die Kirch / und das große Jay bestäriget / und darauf zur Tafel gesessen / nach dem  
Er zu voren der Conzler und Universität eine kurze Audienz gegeben / an der Tafel waren neben Mon-  
seign. le Dauphin, Duc de Bourbon, und Duc de Maine, nebst noch 12. andern unbestandten Jungen Herren  
Nachgehaltener Nobilität haben Sr. Hoheit Sich von hier wieder ins Lager vor Manheim begeben.

Nachdeme die Stadt Manheim / und die Besung Friedrichsburg, etliche Tage hero mit Canonen  
und Bomben eingeworffen sehr geängstet / und von dem Spital am Heidelberger Thor an / bis weiter  
hinein bis 40 Häuser verbrand und ruinirt worden / indeme 112. Bomben in die Stadt / und 6. in die Be-  
sung gefallen / hat den 10. dieses die Stadt / und den 11. dito sich die Besung, per Accord ergeben / und ist die  
Stadt den 11. huius, und die Besung den 12. dito / mit Franzoß Weckern besetzt worden : und solle heut  
nach Mittag der Hr. Commandant von Seeligen Cron von dannen abziehen.

Auß der Bergstrassen vom 14. Novembris A. n.

Nachdeme sich nun Friedrichsburg und Manheim an die Franzen ergeben / und  
auch heute vor gewis gesagt werden wil / das gestern die Stadt Frankenthal sich auch per  
Accord ergeben hätte; Als wird die Frankhische Armee/dem verlauff nach/sich theilen / in  
Theil über Rhein / und der andere Theil gegen Schwaben auff Dffenburg zu marschiren  
Auch sagt man / das in Hendelsberg bis 4000. Mann / in Manheim 3000. Mann / in Speyer  
5000. Mann / in Wormbz 3000. Mann / und in andere Plätze nach advonante verlegt werden  
sollen / umb im fall der Noth / in 24. à 36. Stunden / eine Armee von 30000. Mann besam-  
men bringen zu können ; wovon jedoch die Zeit / ein gewissers lehren wird.